

# Aufzüge

Maschinenfabrik  
gegründet 1870.

**Heber & Streblow, Halle a. S. 12.**  
Inhaber: A. & H. Zeising.  
Verlade- u. Transport-Vorrichtungen jeder Art. Telephone 836.

# Krane

## Nolde. Kunst und Wirklichkeit. Kunstverstand. Und Verstand.

Nachdem wir nunmehr die Nolde'sche Kunst nach allen Richtungen hin und vom Standpunkt aller Richtungen hin betrachtet haben, schließen wir mit diesen Ausführungen unseres Kunstreferenten die Debatte.

Bereits seit einiger Zeit ist es spürbar, daß bei uns im Jaz und Wider über die neue Kunst nicht mehr die Richtung, sondern der einzelne Künstler im Vordergrund steht. Emil Nolde. Der Auftrag von D. G. geht diese Bedeutung in voller Deutlichkeit. Diejenigen, die dafür verantwortlich sind, verdienen sich wenig Dank damit. Die Streit und Zweifelsfragen werden sich nur noch vermehren, die Verwirrung wird wachsen und die gegenseitige Verständigung erschwert sich dadurch immer mehr.

Die Angriffe gelten natürlich trotz allem nur der Richtung. Man braucht sich darüber nicht täuschen zu lassen. Obgleich es zunächst der Ansicht hat, als siehe D. G. dem Expressionismus an sich durchaus nicht unfreundlich gegenüber, als sei ihm der Gedanke der neuen Ausdrucksform ein anerkennenswertes und richtiges Ziel, nur seien die Künstler und namentlich Nolde weit davon entfernt, ihn zu erfüllen. Die Frage, wer denn der Expressionismus mache, wenn nicht die Expressionisten, hat ja Herr Dr. Sauerlandt in seiner Erwiderung schon gestellt. Es lohnt nicht, sich den Kopf darüber zu zerbrechen. Vielmehr hat D. G. den Gedanken des Expressionismus doch nicht ganz erfasst. Aber er hat wenigstens gefühlt auf theoretische Bemühungen. Bestrebungen, die sich anknüpfen läßt, während man sich eigentlich bisher damit begnügt, den Gegner zu bedauern. Was bisher in den öffentlichen Ausdrucksformen vorgebracht wurde, war deshalb so völlig wertlos und unfruchtbar, weil es überhaupt keinen klaren Gedankens entbehrte. Dem Auftrag von D. G. liegt wenigstens eine gedankliche Arbeit zugrunde, die ernst zu nehmen ist. Ob freilich ein einziger, von wirklicher Anschauung getränkter Blick auf Nolde und manden anderen von den neuen Künstlern das ganze theoretische Gebäude nicht umwerfen würde, ist ja eine andere Frage.

In der begrifflichen Erklärung des Expressionismus, die D. G. zunächst zu geben versucht, tritt wiederum der an dieser Stelle bereits wiederholt zurückgewiesene unklare Begriff von Wesen oder von der Seele der Dinge auf, umschrieben als „der aus dem Inneren leuchtende Kern alles Wesens“. Natürlich kann man sich etwas darunter vorstellen, wenn Dichter oder Musiker damit ihr Erlebnis an der Natur umschreiben, nichts aber in einer fast wissenschaftlichen Abhandlung. Der Be-

griff ist allerdings von den Künstlern selbst eingeführt, auch mit dem Namen des „Göttlichen“ belegt; das beweist jedoch nichts für seine Nützlichkeit. Es ist schließlich nicht einzusehen, wie wir den Kern alles Wesens erfassen sollten, da wir ja doch Teil dieses Wesens sind. Dar wäre etwa die Kunst eines Gottes, hem wir aber ein für uns nicht vorstellendes Auffassungsvermögen beizugehen müßten, damit er wiederum sich selbst mit eingreifen könnte. Wollen wir die Kunst nicht über alle uns fassbaren Begriffe hinausheben und uns vor unklarer Mühsal hüten, so werden wir annehmen müssen, daß auch sie nur auf dem Geschehen des Jaz und Du, auf der Antwort des menschlichen Inneren auf das erregende Neulicht beruht.

Alle wichtigen Ergebnisse werden uns durch die Sinnvermittlung. Das Jaz, die Seele des Menschen, ist die Fähigkeit und die Art und Weise, die vermittelte Anregungen aufzunehmen. Eine Erregung antwortet auf jeden Anstoß, der von außen zu uns kommt. Wir können dann an wie eine Glode, und der Klang hängt davon ab, was Metalle des Glode ist, aus welchem Stoff der Hammer, der sie herstellt, und wie er gefügt wird. Aus den einzelnen Erregungen bildet sich in innerlicher Verarbeitung ein Gesamtes; der Lebensgefühl; wie sich aus Begriffen der Gedanke, das System bildet.

Die Einheit, zu der alles zusammengeführt ist, hat in der „Kern alles Wesens“ liegt in uns. Das Wesen der Dinge, die Seele der Dinge, das „Göttliche“ liegt in uns. Trotzdem schreiben wir es dem Außen zu, was wir glauben, die Farbe der Dinge sei etwas außer uns, der Ton, mit dem wir das Aufschlagen des Balles wahrnehmen, sei nicht erst in uns selber entstanden. Wir verlegen das „Göttliche“ aus uns heraus in die Dinge; und die Einheit zu Gott. Das macht alle Erlebnisreligionen im Grunde polytheistisch. Denn das macht die Religionen überhaupt. Das verbindet Kunst und Religion. Das bedeutet das tiefe Wort Reinhold Meyers: „Ihr letzter Sinn deutet auf dich.“ Und das ist auch der Sinn der heute oft wiederholten, fast immer falsch verstandenen Anschauung, daß die Kunst im Besitz sei, die Religion für uns zu erschaffen.

In diesem durchaus unmythischen, durchaus undogmatischen Sinne kann man sagen, daß Kunst dargelegte Religion sei. Lebensgefühl. Menschlichkeit.

Dadurch, daß der Künstler darstellt, unterscheidet er sich vom Wissenschaftler. Der Wissenschaftler bringt Begriffe. Begriffe sind gleichsam die Zahlenwerte der Dinge. Ausweise, Steuerzettel. Darstellen in unserem Sinne heißt das Erlebnis übertragen. Daß der Wissenschaftler mit dem Wort, der Künstler mit der Farbe oder dem Steine arbeitet, ist dabei unwesentlich. Man kann auch mit dem Worte darstellen (Dichter). Man kann auch mit der Farbe, im Steine Begriffe geben. Wenn Leonardo anatomische Zeichnungen macht, gibt er Begriffe; so auch Dürer in seinen Mutterzeichnungen. Denn das Wort ist ja nicht der Begriff, sondern dasjenige, was das Wort in unserem Bewußtsein auslöst. Kunst, die mit Begriffen arbeitet, ist im tiefsten

Sinne unfunktional; Kaulbach, Klinger — ab der eine mehr menschliche Bedeutung hat als der andere, ist dabei gleichgültig, wenn er sie nicht „darstellt“. „Darstellen“ ist künstlerisch völlig bedeutungslos, eine selbstverständliche Voraussetzung, wie die Grammatik der Sprache für den Dichter, wie der Reichtum für den Sänger. Deshalb kann künstlerisch der Vorwurf der „unangenehmen Korbellen der Technik“, den D. G. macht, gar nichts gegen Nolde belegen — ganz abgesehen davon, daß er nicht zutrifft.

Der Künstler kann auf uns nicht anders wirken als die Natur: nur durch Erregungen. Aus den Erregungen muß sich das Gesamte in uns bilden: das künstlerische Erlebnis. Wirre Einzelheiten geben niemals ein Gesamtes. Etwas wenig wie wir inslande wären, aus den wir hingelieferten Einfallen, plötzlichen Eingebungen, regellos entstandenen Gedanken eines Wissenschaftlers das System, das Ganze seiner Erkenntnis zu erfassen, wie er Ordnung in das Zufällige seines Denkens bringen und sorgfältig Schluss auf Schluss aufbauen muß. Etwas wenig wie die Kunst des künstlerischen Erlebnisses durch regellos auf uns einwirkende Erregungen vermittelt. Ordnung zu schaffen im Wirbel der Erregungen, das ist aber die Aufgabe des Künstlers. Er ist ein Leben im Bestandes, wenn dieses Wort überhaupt einen Sinn haben soll. Er ist Grundbedingung für das künstlerische Schaffen, wie es der logische, wissenschaftliche Verstand für den Wissenschaftler ist. Denn D. G. recht damit hätte, daß im Expressionismus der künstlerische Verstand an Bedeutung verliere, so wäre damit freilich der Expressionismus erledigt. Und nun soll gar der Expressionismus selbst darauf hinweisen! Man stelle sich eine Wissenschaft vor, die auf den logischen Verstand verzichtet wollte. Es liegt hier der schwerste Fehler vor, der sich in der Kunstbetrachtung überhaupt machen läßt: die Verwechslung der künstlerischen Gestaltung mit der organischen. Daher die völlig unzulässige Behauptung, daß mit dem Verlust auf die Wirklichkeit das künstlerische Schaffen der Künstler preisgegeben sei. Ebenso müßten es die mathematischen Erkenntnisse sein, da ihnen die Wirklichkeit nicht zugrunde liegt. Welche Wirklichkeit liegt denn der Logik zugrunde, einem Schluß, den wir ziehen? Welche Wirklichkeit der Sprache, deren Gesetzmäßigkeit wir empfinden? Freilich, wer eine Sprache nicht beherrscht, sieht in ihr nichts als Willkür. Mit der Kunst ist es nicht anders. Wo gibt sich uns denn die Wirklichkeit, die „Nützlichkeit“ der Kunst an der Wirklichkeit nachzuprüfen? Der Architekt? Ja, es ist es geradezu schlagend, wie einhellig man die eng aufgeführte Programmmatik als völlig unfunktional verworfen hat? Tierimitation ist eben keine Kunst. Daß dennoch Leute der Natur auch innerhalb der Kunst künstlerische Wirkung behalten können, spürt man ja in Beethovens VI. Symphonie. Aber nicht deshalb, weil sie Wirklichkeit sind, sondern als eine Erregung innerhalb eines notwendigsten, von künstlerischer Logik geleiteter Kollaboration beherrschten Aufbaus innerlicher Eintrüde.

Eine tiefer blühende Welt, als wir sie zurzeit haben.

\*) Vergleichliche auch Heftigkeiten in den Nummern 140, 144, 150 der Saalezeitung.

# Der populäre Salamander Stiefel ist das schönste Ostergeschenk

JOE LOE



Niederlassung: Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 100.







# Billiges Oster-Angebot in Strümpfen!

- Moderne Damen-Strümpfe, lederfarbig u. schwarz, das Paar 50 Pf.
- Moderne Damen-Strümpfe, Laufmaschinen, in allen Farben, das Paar 65 Pf.
- Durchbrochene Damen-Strümpfe, prima Flor, in reicher Farbauswahl . . . . . das Paar 85 Pf.
- Mousseline-Damen-Strümpfe, in allen modernen Kleiderfarben . . . . . das Paar 95 Pf.
- Mousseline-Damen-Strümpfe, prima Silk-Flor, mit Seiden-Glanz u. Seiden-Griff Paar 115 Pf.
- Reinseidene Damen-Strümpfe in allen erdenklichen Farben Paar 145 Pf.
- Tennis-Strümpfe, weiss, prima Qualität, das Paar 95 und 65 Pf.
- Tennis-Strümpfe, weiss, mit durchbrochenem Zwickel, das Paar 125 Pf.
- Kinder-Söckchen, entzückende Neuheiten in Riesen-Auswahl, das Paar von 25 Pf. an.
- do. mit Wollrand das Paar von 35 Pf. an.

Ca. 5000 Paar Herren-Socken in Baumwolle, Wolle, Vigogne, Halbseide u. Seide.

Sporthaus

# Julius Bacher

Halle Rabatmarken Leipzigerstrasse 102.



**Über Land u Meer**  
Verfasser: Rudolf Prescher  
Bibliothek Nr. 4. - pro B. 65 Pf.

Der neue Jahrgang wird eröffnet mit dem neuesten Roman von

**Ludwig Ganghofer: „Der Ochsenkrieg“**, der einen ganz erfassenen Genus gemährt und 1. Ferner Romane, Novellen u. Gedichte unserer ersten Schriftsteller.

In der Abhaltung Kultur der Gegenwart wird über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens berichtet. . . . .

Große, mehrfarbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke.

Jeder Abonnent hat Anspruch auf zwei farbige Kunstblätter worüber die Mittheilung im Nummer 1 Auskunft gibt.

Moderne illustrierte Buchenschrift für das deutsche Haus

Probe-Nummern kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Zeitschrift-Verlags-Anstalt in Gießen.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

**Christophlack**  
als Fußbodenanstrich bestens bewährt.  
Sofort trocknend u. geruchlos.  
Leicht anwendbar.  
Gelbbraune, eichen, mahagoni, nussbaum.  
Reinhold & Co. H. Waltsgott Nachf.

Ein sehr gut erhaltene Schreibmaschine sehr billig zu verkaufen. Offerten unter G. 3853 an Haasenstejn & Vogler, Halle, erheben.

Wollene mit der Hand gefärbte Socken empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Renovieren u. Garten zum Zurecht-machen nimmt noch an W. Losse, Gr. Brunnenstr. 65 II.

Günstigste bausparische Korsetts von 1.00-10.00 RM empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Gebz. Piano verkauft Schönlitzstr. 12 I links.

**Colliers**  
Brotschen, Armhänder, Ringe etc. sind die besten Konditionatngsgeschenke. Aparteste Auswahl gediegener Neuheiten finden Sie beim Goldschmied Bruno Klinz, Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin.

**Trauer-Hüte** in grosser Auswahl. Petzsch & Oelkers Leipziger Str. 14.

Statt besonderer Nachricht. Heute wurde uns ein gesunder Junge geboren.

Dr. Kohlhardt und Frau Gertrud geb. Enders, Halle a. d. S., den 3. April 1914, Am Kirchofen.

Gestern früh entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Kunstmaler Karl Rapsilber

im Alter von 28 Jahren. Unser Schmerz ist gross. K. Rapsilber und Frau nebst Kindern, Halle a. d. S., Schmeerstrasse 2.

Die Beerdigung findet Montag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern wurde unser Mitglied Karl Rapsilber

in rastloser Arbeit vom Tode ereilt. Wir empfinden den Verlust schmerzlich und werden dem hoffnungsvollen Künstler und lieben Freunde dauernd ein herzlichtes Andenken bewahren.

Halle a. d. S., den 4. April 1914.

Künstlerverein auf dem Pflug.

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Tiefbohrerunternehmers Carl Hofmann

sagen wir allen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Schinke für die trostreichen Worte am Sarge, ferner dem Vereine ehemal. Artilleristen, dem Männer-Gesangverein Halle-Ost, dem Schrebergartenverein Halle-Ost, dem Herren Beamten des Bergreviers Ost-Halle, dem Königlichen Oberbergamte und der Belegschaft der Grube Elsa-Sandersdorf für ihre Teilnahme. Schliesslich danken wir noch allen seinen Freunden und Bekannten für das ehrenvolle Geleit zu seinem Grabe.

Halle a. d. S., den 3. April 1914.

Die tieftrauernden Söhne Carl Hofmann Wilhelm Hofmann.

George Andres Alte Promenade in Aufertigung feiner Herrengarderobe.



Görs & Kallmann Kaps, Kölnisch Schwochen Schiedmayer, Alleeverkauf

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Zur Anpflanzung und Dekoration empfehle in gesunder Ware Hochstamm-Rosen, Kletter- u. Buschrosen, Flieder, Schneebälle, Schlingpflanzen, Efeu u. Efeuwinden, Lorbeerkrone - Solitär und Dekorationspflanzen

G. Möllers Handlungsbüro zum „Rosengarten“.

Kanarienhöhe, gute Schläger, u. 8 Weibchen (auch rotbraune) zu verk. Wilhelmstr. 7 Gerab. II.

Verlobungs-Ringe

Juwelir Tüffel, Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise beidem Heimgange meiner lieben Frau sage ich allen meinen herzlichsten Dank, besonders Herrn Pastor Fischer für seine trostreichen Worte am Grabe, im Namen der trauernden Hinterbliebenen Ferdinand Paetz.

**Bettstellen**  
mit u. ohne Matrizen empfiehlt in grosser Auswahl und billigsten Preisen  
Eduard Graf, Grösstes Betten-Spezialhaus am Platz, Marktplatz 11, Teleph. 2552.

Denen ist ein großer Bestand allerbesten hochhaltender sowie neuartigender Kühe zum Verkauf bei uns eingetroffen.  
Oberländer & Buchheim, „Mühlbacher Hof“, Halle a. d. S., Teichstrasse 10.

Ullverstarbter Cönnernscher Cement Kalk  
U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Sachsen-Anhalt)  
Wohlfühles Ersatzmaterial für Portland-Zement. In diesem an Qualität hinsichtlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Pfaffenbau, ferner auch zum Ein- u. Umbau von Zäunen. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Feinste Art. Billigste Zugspreife. Vertreter f. Halle u. Rnd. Lager: Friedr. Jesau vorm. Will. Rouspohr Hennef 13.

**Brennholz-Verkauf**  
der Urbenscheide der Co. Stadt-mitteln Weidplan 5, Telefon 1030, von 12-2geöffnet, 1. Stock 45 Pf., 10. Stock 4 Pf., 30. Stock 11.50 Pf., rest ins Haus. Nur gutes Hölzerholz.

Ausbeffsein sucht Beschäftigung in u. aus d. Hauis Seidenstr. 8.

**Die Volkstänche**  
bestehen sich:  
I. Brunnquarte Nr. 31, II. Markt (im neuen Turm), Spielzeit werden verabschiedet von 11-1 Uhr täglich.  
1 ganze Portion zu 25 Pf., 1 halbe Portion zu 15 Pf.  
Machen zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Stücken verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Ranko vormals Otto Hille, Seifstr. 93, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Seifstrasse 93, Nähe des Weingartens.

**Verlobungs-Anzeigen**  
Disiten-Karten Familien-Anzeigen  
Dornehme Muster  
Herm. Köhler  
Gr. Steinstr. 15  
Eigene Buchdruckerei Papierhandlung.

Ein 7-jähriger  
Juchawallach  
gutes Geschäftspferd steht wegen Nachsucht preiswert zu verkaufen. Nähl, Grobilla, Poststr. 13.

**Neue Möbel stannend billig!**  
Sohlele, Stofftimmer, dunkel Eiche, nur 40 Pf., Stofftimmer, hell Eiche, 25 Pf., moderne, kompl. Küchenmöbel 60 Pf. und Ausgabeprobe verkauft S. Rosenberg, Seifstr. 21, 1. St. Laden.

Saben Sie schon 16 A. E. Welle (Wund 340 46) probiert bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

**Allen Verlobten** empfehle  
meine Verlobungs- u. Trau-Ringe, Elg. Fabrikation.  
R. Voss, Geiststr. 46.

**Einige neue Pianos**  
preiswert zu verkaufen.  
W. Topfer, Berlinstr. 7  
Gebz. od. erb. Schreibmaschine (Seltene Bildenscheibe) preiswert zu verkaufen.  
W. Krause, Brückstr. 13.

**Vermischtes.**

× Herr od. Dame, Tennistafel, gef. Gef. Ringel, unt. T. 2749  
× an Haasenstejn & Vogler, Halle.

× Seltener wird schnell direkt nach-gekauft durch W. Mittel, Halberstädterstr. 5 St. r.

Diese neuesten Doppelkorsette „Ballerina“  
Marke S. L. Prima Donna sind das Idealste.  
Der untere Teil nimmt durch seine doppelte Schnürung spielend trotz seiner ideal weichen, glatten hygienischen Konstruktion Leib u. Hüften soweit zur Erzielung einer moderechten Figur nötig, weg und verleiht selbst der stärksten Dame die natürliche und schlankte Linie 1914.  
Spezial-Korsettfabrik  
**Bernhard Haeni**  
Halle a. S., Schmeerstr. 2.

